

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Sattel, Haus Dorfstrasse 33, ehem. Gasthaus Adler

06.039

Objekt-Adresse: Dorfstrasse 33, 6417 Sattel



Einstufung: regional
Datierung: 1928
KTN / EGID: 527 / 259888
Koordinaten: 2691006.853 / 1215388.359
Inventarisiert: RRB 523/2025

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: 121
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Anstelle eines abgebrannten Vorgängerbaus wurde das ehem. Restaurant und Hotel "Adler" 1928 errichtet. Es handelt sich um einen in Blockbauweise auf gemauertem Sockelgeschoss mit Rafen-Pfettendach erstellten Bau. Durch Konstruktion, Materialität, variablem Grundriss wie auch Fassadengestaltung handelt es sich hier um einen typischen Vertreter des modernen Chaletbaus zu Beginn des 20. Jh. Dem ehem. Gasthaus kommt ein beachtlicher kultur- und kunstgeschichtlicher Wert zu. Es besteht zudem eine bedeutende ortsbildprägende Wirkung im Ortskern von Sattel.

Lage:

Das chaletartige ehemalige Restaurant und Hotel "Adler" ist im Ortskern von Sattel an prominenter Lage unterhalb der Kirche und des Pfarrhauses situiert. Der giebelständige Baukörper springt leicht in die Dorfstrasse, womit er eine raumprägende Stellung entlang der Hauptachse erhält. Zusammen mit seiner ehem. öffentlichen Funktion als Restaurant und Hotel kommt dem Gebäude eine wichtige ortsbildprägende Bedeutung zu.

Objektbeschreibung:

Das zweigeschossige, 1928 neu erbaute Gasthaus mit strassenseitiger Hauptgiebelfront erhebt sich als verschindelter Blockbau über einem gemauerten und grob verputzten Sockelgeschoss, das von einem Pfetten-Rafendach mit Knick und Krüppelwalm abgeschlossen wird. Die Hauptgiebelfront ist auf die Dorfstrasse orientiert: regulär gesetzte Fenster mit Vorfenstern und Jalousie-Läden gliedern die Fassade, kleinere Giebelfenster referenzieren die regionaltypischen Heiterlöcher, neue Elemente wie die beiden axial angeordneten Balkon im 1. Wohngeschoss und im Dachgeschoss verweisen die moderne Nutzung als Hotel. Das Substanz ist weitgehend bauoriginal erhalten.

Der Bau referenziert für den Heimatstil typisch die regionale Bauweise, ist jedoch bautechnisch und konzeptuell der Moderne verpflichtet: Das murale Sockelgeschoss erscheint als Keller, dient aber als Laden; das Erscheinungsbild des Überbaus bezieht sich auf die Blockbautradition, wobei der Grundriss modern in flexibler Anordnung u.a. mit Schiebewänden für die Restaurant- und Hotelnutzung organisiert ist.

Im Innern findet sich zeittypisch schlichtes Täfer sowie ein bauzeitlicher Kachelofen, weiter sind die Schiebewände mit entsprechenden Mechanismen bauzeitlich erhalten.

Baugeschichte:

1928 Brand des Vorgängerbaus und Neubau

1982 Heizungs- und Öltankeinbau

1970er J. Zusammenlegung der Wohnungen

1991 Rückbau des zugehörigen nordseitigen Gadens und Bau eines neuen Wohnhauses auf benachbarter Parzelle, KTN 210

Quellen / Literatur:

-